

Heimatspflege und Kulturleben

Chronik 1988 – vom 1. Dezember 1987 bis 30. November 1988

Natur- und Umweltschutz

Im Februar legt das Landratsamt seinen 6. Umweltschutzbericht vor, in welchem über die im vergangenen Jahr geleisteten Arbeiten auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes ein Überblick gegeben wird sowie vorhandene Probleme und Aufgaben dargestellt werden.

Im April erwirbt das Landratsamt durch Tauschvertrag mit der Gemeinde Langenenslingen mehrere Grundstücke im Bereich des Steinbruches Lauster auf Markung Ittenhausen, der als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen werden soll. Nach dem Tausch und dem Ankauf von Grundstücken im Jahre 1987 besitzt der Landkreis eine Fläche von ca. 7 ha mit besonderer Naturschutzwürdigkeit. Das Verfahren zur Ausweisung eines flächenhaften Naturdenkmals ist eingeleitet.

Im Juli erwirbt der Landkreis Biberach naturnahe Flächen im Bereich des Sommershauser Waldes zur Ausweisung eines flächenhaften Naturdenkmals.

Im Frühjahr wird das Verfahren für die Ausweisung der Naturschutzgebiete „Gutershofer Weiher“ und „Schwaigfurter Weiher“ eingeleitet.

Für die Erweiterung des Naturschutzgebietes „Ummendorfer Ried“ werden abgeänderte Pläne vorgelegt, mit welchen die anlässlich der im vergangenen Jahr durchgeführten Anhörung vorgebrachten Bedenken und Anregungen von verschiedenen Seiten ausgeräumt bzw. berücksichtigt worden sind.

Im Mai bewilligt das Landratsamt Biberach einen Betrag von ca. 140000 DM für die Durchführung landschaftspflegerischer Maßnahmen vor allem in den Naturschutzgebieten wie auch für die Anlegung von Biotopen.

Im Frühjahr und im Herbst wird jeweils eine Problemstoffsammlung durch den Landkreis Biberach durchgeführt.

Im November wird der zweite Motor für die Verstromung des anfallenden Deponiegases auf der Deponie Reinstetten installiert.

Im September wird eine Ausbaggerung der Donau auf einem ca. 800 m langen Flußabschnitt im Bereich von Zell und Bechingen durchgeführt, um die ständig sich wiederholenden Hochwasser zu mindern. Die Verhandlungen mit der Landwirtschaft zur Ausweisung von umfangreichen Naturschutzgebieten im Donautal werden durchgeführt. Für die Naturschutzgebiete werden Pläne in der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Staatliche Liegenschaftsamt hat mit einem umfangreichen Grunderwerb im Bereich der geplanten Naturschutzgebiete begonnen.

Zu Beginn des Jahres 1988 gewährt das Land

Baden-Württemberg an Landwirte im Bereich des Donautales zwischen Riedlingen und Zwiefaltendorf sowie im Federseegebiet umfangreiche Ausgleichsleistungen für die Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Nutzung durch den Naturschutz.

Vor allem zu Beginn des Jahres 1988 weist das Landratsamt Biberach im Wege der vorläufigen Anordnung verschiedene neue Wasserschutzgebiete aus. Das größte mit ca. 560 ha befindet sich im Illertal auf den Markungen Erolzheim, Bonlanden und Kirchdorf.

Erstmals erhalten Landwirte für Nutzungseinschränkungen in Wasserschutzgebieten Ausgleichszahlungen.

Im Frühjahr 1988 veranlaßt die Stadt Biberach im Baugebiet Brunnadern umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, die als Modellvorhaben vom Land Baden-Württemberg bezuschußt werden.

Im November legt das Wasserwirtschaftsamt Riedlingen einen Leistungsvergleich der Kläranlagen im Landkreis Biberach vor. Der Bericht macht deutlich, daß auf dem Gebiet der geordneten Abwasserbeseitigung neuerliche Fortschritte gemacht worden sind. Mit den fertiggestellten Sammelkläranlagen in Uttenweiler, Maselheim/Baltringen und Wain/Hörenhausen werden nunmehr über 90% der anfallenden Schmutzfracht beim Abwasser einer geordneten Beseitigung in Sammelkläranlagen zugeführt.

Im November wird im Landkreis Biberach wieder mit guter Beteiligung der Bevölkerung die 11. Aktion „Tätiger Umweltschutz“ durchgeführt.

Denkmalpflege

Landkreis: Das Landratsamt hat einen Auszug aus dem beim Regierungspräsidium Tübingen geführten Denkmaltbuch für den Landkreis Biberach herausgegeben. Darin sind alle Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung aufgeführt.

Achstetten: In Bronnen, Stetten und Achstetten sind für insgesamt 400000 DM die Friedhofsmauern instandgesetzt worden.

Altheim-Heiligkreuztal: Das sogenannte „Amtshaus“ im Klosterbereich ist restauriert worden. Dabei ergab eine dendrochronologische Untersuchung (Jahresringanalyse) eine Erbauungszeit von 1431. Bislang war man von einem Bau aus dem 18. Jahrhundert ausgegangen. Es dient nun nach seiner Fertigstellung als Gästehaus.

Attenweiler-Rupershofen: An die vorhandene Friedhofskapelle wurde eine neue Aussegnungshalle angebaut.

Bad Buchau: Die Sanierung der Ruhe-Christi-Kapelle und der Wuhrkapelle ist in vollem Gang. Die Arbeiten am Äußeren der Ruhe-Christi-Kapelle konnten bereits abgeschlossen werden.

Berkheim: In die 1786 erbaute kath. Pfarrkirche St. Konrad wurde eine neue Orgel eingebaut. Sie ist damit – nach der ersten aus dem Kloster Rot an der Rot stammenden und der 1899 eingebauten zweiten – die dritte Orgel dieses Gotteshauses.

Eberhardzell-Mühlhausen: Eine der letzten Gewölbebrücken aus Naturstein – und nach Expertenmeinung die wohl älteste im Landkreis – wurde saniert und den heutigen Anforderungen angepaßt. Dabei wurde weder das Erscheinungsbild verändert noch in die alte Bausubstanz eingegriffen.

Erolzheim: Am 1. Dezember 1987 ging das Schloß Erolzheim in den Besitz der Raiffeisenbank Erolzheim über.

Gutenzell: Anlässlich der 750-Jahr-Feier der Klostergründung Gutenzell wurde die neue Sandtner-Orgel in der Pfarrkirche St. Kosmas und Damian eingeweiht.

Ingoldingen: In der Kiesgrube wurde ein Mammutzahn gefunden, der derzeit beim Geologischen Landesamt Freiburg untersucht wird und nach Aufarbeitung durch das Landesdenkmalamt der Öffentlichkeit gezeigt werden soll.

Nach völligem Abtrag und Wiederaufbau konnte der ehemalige Pfarrstadel seiner neuen Bestimmung als Gemeindestadel der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde übergeben werden.

Langenenslingen-Friedingen: Eines der wohl ältesten Gebäude, das 1500 erbaute Haus Wolfer, ist abgetragen worden und wird im Kreisfreilichtmuseum Kürnbach neu aufgebaut. An seinem ursprünglichen Standort war es nicht zu erhalten.

Laupheim: Nach über zweijährigen Arbeiten im Innern konnte die 1628 erbaute Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul wieder ihrer Bestimmung übergeben werden.

Der im Februar 1987 eingefallene Teil der jüdischen Friedhofsmauer ist genau nach Befunden wieder aufgebaut worden.

In der Ulmer Straße ist das Bildstöckle zum geeibelten Heiland dank einer privaten Initiative restauriert worden.

Maselheim-Zum Stein: Die 1870 errichtete Kapelle zum Stein wurde innen und außen gerichtet und konnte neu geweiht werden.

Mittelbiberach: Nach umfassender Sanierung aus Anlaß der Seligsprechung wurde der Zweifelsberger Kapelle das Zweitpatrozinium durch Schwester Ulrika verliehen.

An der Waldhofer Straße wurde ein Bildstock eingeweiht, der von einer Schülergruppe der Grund- und Hauptschule erstellt wurde.

Oberessendorf: Die im Jahre 1904 durch den Bau-

meister Cades errichtete Kirche St. Michael wurde innen restauriert. Dabei wurde der Kirchenraum weitgehend wieder in den Zustand der Erbauungszeit versetzt.

Ochsenhausen: In der Klosterkirche wurde die originalgetreue Rekonstruktion der im ausgehenden 18. Jahrhundert von Joseph Höss erbauten Chororgel eingeweiht. Aus diesem Anlaß fand in Ochsenhausen eine viertägige Orgeltagung statt.

Riedlingen: Die Außenrenovation der 1722 erbauten Weilerkapelle konnte abgeschlossen werden.

Die Kirche St. Georg wurde in ihrem Äußeren gerichtet. Derzeit erfolgt ein Neuanstrich im Innern. Beim Umbau der Heizungsanlage im Chorbereich stieß man auf mittelalterliche Mauern.

Der Abbruch des Kulturdenkmals „alte Gönnersche Fabrik“ in der Gammertinger Straße konnte in letzter Minute verhindert werden.

Riedlingen-Neufra: Der Terrassengarten beim Schloß Neufra, 1569 bis 1573 von Graf Georg von Helfenstein angelegt, wurde von der heutigen Eigentümerin zu neuem Leben erweckt.

Rot/Rot: Beim Umbau der ehemaligen Ökonomie des Klosters konnte das Richtfest gefeiert werden.

Rot/Rot-Haslach: Das im Jahr 1714 erbaute Pfarrhaus wurde zu einem Gemeindehaus der Kirchengemeinde umgebaut.

Schemmerhofen-Aßmannshardt: Hier konnte dank der Bereitschaft der Gemeinde ein Steinkreuz (Sühnekreuz) wieder ausgegraben und aufgestellt werden. Es hatte jahrzehntlang als Fundament für eine Gartenmauer dienen müssen.

Alle Steinkreuze, im Volksmund auch Schwedenkreuze genannt, sind Kulturdenkmale.

Wain: Die 1688 erbaute evangelische Sankt-Michaels-Kirche wurde innen und außen grundlegend renoviert. In diesem Zusammenhang legte man die Außenanlage teilweise neu an.

Kultur- und Heimatpflege

Landkreis: Im Kreisfreilichtmuseum in Kürnbach konnten weitere Bauten in Angriff genommen werden. So wurden der Dreschschuppen der ehemaligen Dreschgenossenschaft Ertingen aus dem Jahr 1930 und das Waaghaus aus Unteressendorf von 1893, eine Großviehwaage, nach Kürnbach umgesetzt. Ebenso konnte eine der letzten noch funktionstüchtigen Widderanlagen nach Kürnbach gebracht und vorerst zwischengelagert werden. Das 1987 in Ganzteilen translozierte Tanzhaus (1823) wurde ausgebaut und fertiggestellt. Der Bendelshof (1756) aus Aulendorf ist im Rohbau wiederhergestellt, das Dach gedeckt. Das Haus Wolfer (1500/1623) aus Friedingen wird derzeit in Kürnbach wieder aufgebaut. In diesem Jahr noch soll es unter Dach gebracht werden. Neu aufgestellt wurde in Kürnbach



Mit dem Abbau des Aulendorfer Bendelshofes, dessen Baudatum 1756 sowohl dendrochronologisch als auch inschriftlich – am Tennensturz – nachgewiesen ist, wurde Anfang April 1988 begonnen. Die Umsetzung der Ganzteile erfolgte am 7. Juli 1988, und vollständig abgetragen war er in Aulendorf Anfang August 1988. Gleichzeitig mit dem Abbau in Aulendorf wurden am neuen Standort im Kreisfreilichtmuseum Kürnbach die Fundamente erstellt. Bereits Mitte November 1988 (Bild 2: 17. 11. 1988) stand der Bendelshof dann in Kürnbach wieder unter Dach. Durch die Ganzteilumsetzung ist die Substanz samt Fenstern und Haustür erhalten geblieben. Der Fachwerkgiebel mußte in den zwei unteren Geschossen wegen der stark geschädigten Holzteile ausgewechselt werden. (Fotos: E. Müller)



der Handkuller-Wirkstuhl von 1765 und ein Großmodell des Hallerschen Hofes Winterstettenstadt, ebenso ein Schäferkarren. Zu den 6 Handwerkerarten im Kreisfreilichtmuseum kamen über 7000 Besucher. Für 1989 ist u. a. eine Ausstellung „Landwirtschaft in Oberschwaben“ geplant.

Folgende Ausstellungen waren im Landratsamt zu sehen:

- Horst Reichle, Ölbilder und Aquarelle (Dezember 1987/Januar 1988)
- Erich Haller/Herbert Nauderer, „Ach wie schön ist die Figur“ (März/April 1988)
- Joannes Baptista Sproll, „Seid stark im Glauben“. Kirche und Diözese im Nationalsozialismus – eine Ausstellung der Diözese Rottenburg-Stuttgart und des Joseph-Teusch-Werkes e. V. anlässlich des 50. Jahrestages der Vertreibung von Bischof J. B. Sproll (April/Mai 1988)
- Michael Lesehr, Bilder und Zeichnungen. Aus Anlaß dieser Ausstellung gab die Biberacher Verlagsdruckerei die Bildmappe „Portrait der Altstadt von Biberach“ heraus (Mai–Juli 1988).
- Oberschwäbischer Kunstkreis, „Land und Leute, Biberach und Umgebung“ – Bilder und Skulpturen von 17 Mitgliedern (August/September 1988)
- Marksteinzeugen aus dem Landkreis, zusammengestellt von Dipl.-Ing. Gerd Maier, dem Hauptpreisträger des Landespreises für Heimatforschung 1988 (September–November 1988)

Der Kreissparkassenkalender für 1988 brachte aus Anlaß des 110. Geburtstages und 20. Todestages Werke von Maria Caspar-Filser und stellte u. a. auch Neuerwerbungen des Landkreises vor. Die Kreissparkasse Riedlingen zeigte vom 12. Februar bis 17. März 1988 eine Gedächtnisausstellung. Ebenso würdigte der Zollernalbkreis die Künstlerin mit einer Ausstellung.

Für die Kapelle des Kreiskrankenhauses Riedlingen schuf Prof. Georg Meistermann weitere Glasfenster mit der Darstellung des hl. Sebastian und der „Arma Christi“. Im Innenhof des Kreiskrankenhauses Bad Schussenried wurde die Bronzefigur einer Sitzenden von Prof. Erich Koch aufgestellt.

Vier Bilder Gutenzeller Äbtissinnen, die dem Landkreis gehören, wurden der Kirchengemeinde Gutenzell als Dauerleihgaben überlassen.

Das Kreisarchiv konnte Mikrofilme der Amtsbücher des Klosters Obermarchtal erwerben.

Rechtzeitig auf Weihnachten erschienen – herausgegeben vom Landkreis Biberach – unter dem Titel „Von dr Soot zum Schnitt“ die schwäbischen Gedichte des Daugendorfer Bauern und Wirts August Mohn.

Am 29. April 1988 ging „Radio 7 – Studio Biberach“ auf Sendung. Es versorgt die Kreisstadt sowie ein Gebiet von ca. 20 bis 25 km im Umkreis.

Alberweiler: Von Bernd Sauter waren Ölbilder, Zeichnungen und Aquarelle im Pfarrstadel zu sehen (März/April 1988).

Andelfingen: Ein Biberbrunnen, gestaltet von dem Bildhauer Gerold Jäggle und dem Steinmetz Edwin Störkle, wurde am 5. Dezember 1987 vor dem Rathaus aufgestellt.

Bad Buchau: „Jüdische Gemeinden in Württemberg einst und jetzt – Synagogen und Friedhöfe in Bild und Wort“ – lautete der Titel einer Ausstellung, die im Evangelischen Gemeindehaus gezeigt wurde (September 1988).

Der Verein für Altertumskunde und Heimatpflege mit Federseemuseum e. V. konnte am 11. November 1988 zwei Jubiläen begehen; zum einen sein 75jähriges Bestehen, zum andern das 20jährige Bestehen des neuen Federseemuseums.

Bad Schussenried: In der Galerie Pohle war die Ausstellung „Das Gesicht der Dinge“ mit Werken von Margit Hefft-Michel zu sehen (November/Dezember 1988).

Berkheim: Eine Orgelweihe konnte die katholische Kirchengemeinde im Mai 1988 feiern. Die neue Orgel wurde von der Fa. Martin Gegenbauer aus Leutkirch gebaut.

Betzenweiler: Ein historischer Brunnen, der die tiefen Einschnitte der Geschichte des Orts wie etwa den 30jährigen Krieg oder die Pest festhält, konnte am 26. Juni 1988 auf dem Rathausplatz eingeweiht werden.

Biberach: Einige Jubiläen standen dieses Jahr an: 30 Jahre Verbindungsstelle Biberach der Berufsorganisation International Police Association (IPA) (21.–24. April 1988), 10 Jahre Stadthalle (April 1988), 10 Jahre Campingfreunde Donau-Riß (12.–15. Mai 1988), 50 Jahre Verein für deutsche Schäferhunde (SV), Ortsgruppe Biberach (Mai 1988), 400 Jahre Obere Schranne (4./5. Juni 1988), 20 Jahre Fanfarenzug Dollinger-Realschule (Juni 1988), 10 Jahre Martinskeller der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) (9. September 1988), 25 Jahre Dollinger-Realschule (16.–18. September 1988).

In den Städtischen Sammlungen (Braith-Mali-Museum) waren an Ausstellungen zu sehen:

- Jakob Bräckle zum 90. Geburtstag; Der Weg zur Abstraktion (Dezember 1987/Januar 1988)
- Johann Friedrich Dieterich zum 200. Geburtstag (Januar 1988)
- Glasperlenspiele; Perlenarbeiten insbes. aus den Beständen des Salzburger Museums Carolina Augusteum (Februar/März 1988)
- Adolf Loy; Retrospektive aus dem Nachlaß (März–Mai 1988)
- Risse: ein Thema wird von Künstlern und Schriftstellern aus Baden-Württemberg aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem VBKW (Mai/Juni 1988)

- Die Biberacher Schule: Johann Baptist Pflug und seine Schüler (Juni-August 1988)
- Georgische Maler (August/September 1988)
- Conrad Dollinger (September/Oktober 1988)
- Japanische Landschaftsmalerei, Rollbilder und Holzschnitte des 17. bis 20. Jh. (Oktober/November 1988)

In der Galerie Untere Schranne waren „Gesichter-Bilder, Zeichnungen, Objekte“ von Marlis Glaser ausgestellt (Dezember 1987/Januar 1988). Damit ging ein Abschnitt für die städtische Galerie zu Ende - die Räume stehen seither dem neu gegründeten Kunstverein als Ausstellungsort zur Verfügung.

Der Kunstverein Biberach e. V. präsentierte in der Galerie Untere Schranne:

- Walter Stöhrer (März/April 1988)
- Gerhard Hofmann, Reinhard Bachtler (Juni/Juli 1988)
- Edith Oellers, Menschenbilder (September/Oktober 1988)
- Yoshi Takahashi, Druckgraphiken (November 1988 - Januar 1989)

Die Galerie Uli Lang zeigte:

- Gerd Koch, Holzschnitte (Januar 1988)
- Christel Wandel, Ölbilder (Februar 1988)
- Peter Maien, Ölbilder (März 1988)
- Dr. Kölle, Aquarelle und Tuschelavuren (Mai 1988)
- Klaus Kugler, Radierungen (Juni 1988)
- Frohwald Häußler (August 1988)
- Detlef Wieland (September 1988)
- Sepp Mahler (November 1988)

Eine Fotoausstellung von Harald Mante mit dem Titel „Madeira“ war bei Foto Gallus zu sehen (September 1988).

Einblick in das Werk der Biberacher Bildhauerin Hanna Ilg gibt ihre Atelieraussstellung (November/Dezember 1988).

Die Erweiterungsbauten der Fachhochschule Biberach, die am 5. Oktober 1988 ihrer Bestimmung übergeben wurden, wurden durch Kunst am Bau bereichert: Bronzeskulptur „Architektura 88“ von Jürgen Goertz, ein fünfteiliger Bilderzyklus „Säulen“ von Hermann Schenkel und zwei Bilder „Biberacher Grazien“ von Julius Kaesdorf. Landrat Dr. Steuer schenkte ein Bild von Horst Reichle.

Birkenhard: Der Sportverein Birkenhard feierte vom 10. bis 12. Juni 1988 sein 40jähriges Vereinsbestehen. Mit der Einweihung eines neuen Fußballplatzes wurde zugleich der Bau und Ausbau der Sportstätten abgeschlossen.

Ertingen: Am 2. Oktober 1988 stellten Ertinger Künstler und Hobbykünstler in der Kreissparkasse ihre Werke aus.

Gutenzell: Das 750jährige Jubiläum der Gründung der ehemaligen Zisterzienserinnen-Reichsabtei konnte Gutenzell 1988 feiern. In diesem Zusam-

menhang wurde im Juni 1988 das Museum der Pfarrkirche in der Kosmas-und-Damian-Kapelle eröffnet, und vom 2. bis 11. Juli 1988 eine Festwoche veranstaltet. Zu einem Jubiläumsritt wurde der Wendelinus-Ritt am 18. September 1988, der auf eine 40jährige Tradition zurückblicken kann.

Heiligkreuztal: Der junge Ertinger Bildhauer Gerald Jäggle schuf für Heiligkreuztal eine Gänsegruppe.

Kirchberg/Iller: „Stimmungen, Landschaften, Heimat in Pastell“ nannte sich die Ausstellung von August Leimkühler im Rathaus (März 1988).

Langenenslingen: Der Liederkranz wurde aus Anlaß seines 110jährigen Bestehens mit der Zelterplakette ausgezeichnet.

Laupheim: Die Restaurierung der katholischen Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul konnte abgeschlossen und mit einem Festgottesdienst am 26. Juni 1988 gefeiert werden.

In der Städtischen Galerie Schranne waren folgende Ausstellungen zu sehen:

- Prof. P. Ivo Schaible; Mischtechnik (Dezember 1987/Januar 1988)
- Sepp Mahler; Mischtechnik (Februar/März 1988)
- Dr. Hans Günther Spieß - Graphik (März/April 1988)
- Josef Hasenmaile; Holzbildhauerei (Juni/Juli 1988)
- Helmut Paul Schaber; Ölbilder (September/Okttober 1988)
- David Mynett; Pastellbilder (Oktober/November 1988)
- Horst Reichle; Ölbilder (November 1988)

Am 26. März 1988 fand wieder ein Ostereiermarkt statt.

Mettenberg: Der Akkordeon-Spielring Mettenberg e. V. feierte sein 15jähriges Bestehen (22.-24. April 1988).

Oberessendorf: Die Dichterin Maria Menz erhielt aus der Hand von Wissenschaftsminister Prof. Engler das Bundesverdienstkreuz I. Klasse.

Ochsenhausen: Der Abschluß der Sanierungsarbeiten an der Chororgel von Joseph Höss in der Klosterkirche Ochsenhausen konnte am 25. September 1988 mit einem Pontifikalamt mit Orgelweihe und einer Orgeltagung gefeiert werden.

Riedlingen: Die Kreissparkasse zeigte die Ausstellungen:

- Ruth Waibel, Aquarelle und Ölbilder (Dezember 1987)
- Ruth Stöhr (Januar 1988)
- Gedächtnisausstellung Maria Caspar-Filser (Februar/März 1988)
- Theodor Stein zum 80. Geburtstag (März/April 1988)
- Originale rund um den Bussen (April 1988)

- Maria Felder, Öl- und Hinterglasbilder (Mai/Juni 1988)
- Kunstkreis 84 Riedlingen e. V. (September 1988)
- Robert LaVerne Steward (Tewie), Esthetic Inventions (Oktober 1988)
- Martha Knoblauch-Kräutle, Ölbilder (November 1988)

Der Kunstkreis 84 Riedlingen präsentierte u. a. die Ausstellungen

- Werke von 10 Kunstkreismitgliedern im Modehaus Biber (Mai/Juni 1988)
- Ursula Schaab, Aquarelle und Zeichnungen im Kaplaneihaus (Oktober/November 1988)
- Darko Gruber im Kaplaneihaus (November 1988)
- Photographik in der Raiffeisenbank (November 1988)

Rupertshofen: Ihre 200-Jahr-Feier konnte die katholische Kirchengemeinde St. Vitus im Juni 1988 begehen.

Wain: Im neuen Schulgebäude kann sich seit Juli 1988 auch die Freihandbücherei, die seinerzeit erste im Landkreis, in neuen Räumlichkeiten präsentieren.

Warthausen: Im März 1988 wurde der „Förderkreis Schloßkonzerte Warthausen“ gegründet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Weiterführung der Kammerkonzerte im historischen Rahmen auf Schloß Warthausen zu gewährleisten.

Publikationen

Landkreis: Wichtigste Publikation dieses Jahres war der erste Band der neuen amtlichen Kreisbeschreibung, welcher in einem ersten Exemplar bereits zu Weihnachten 1987 dem Landrat übergeben und dann im Februar auch dem Kreistag vorgestellt wurde. Nach 150 Jahren gibt es nun wieder eine repräsentative, den modernen Stand spiegelnde Darstellung des Landkreises, dazu Einzelbeschreibungen der ersten Gemeinden des Alphabets von Achstetten bis Erolzheim, die Kreisstadt mit eingeschlossen. Der Band, der vom Thorbecke Verlag Sigmaringen betreut wurde, umfaßt 1006 Seiten mit 97 Bildern. Unter Leitung der Landesarchivdirektion wirkten an die 30 Autoren in Einzelbeiträgen mit; die Vorarbeiten erstreckten sich über Jahrzehnte. Der Abschlußband wird auf Ostern 1989 erwartet.

Über den „Bekennerbischof“ Joannes Baptista Sproll, der aus Schweinhausen gebürtig war, ist aus der Feder von Paul Kopf eine 180 Text- und 120 Bildseiten umfassende Biografie erschienen (Thorbecke Verlag Sigmaringen 1988).

Als 121. Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde ist eine Dissertation des Ravensburgers Ulrich Höflacher dem Wirken des oberschwäbischen Orgelbauers Johannes Nepomuk Holzhay ge-

widmet. Das umfangreiche Werk ist 1987 mit Unterstützung der OEW von der Oberschwäbischen Verlagsanstalt Ravensburg herausgebracht worden. Holzhay hat in der Barockzeit Orgeln für Rot an der Rot, Buchau, Dürmentingen und wohl auch für Kloster Schussenried gebaut.

Die Biberacher Verlagsdruckerei gab dieses Jahr ein 230 Seiten umfassendes Bändchen „Geschützte Pflanzen im Landkreis Biberach“ heraus. Den Text schrieb Hans Helmut Klepser, die Zeichnungen lieferte Siegfried Lelke; die Farbfotos stammen von Franz Josef Mock.

Über das seit Jahren laufende „Projekt Bodensee – Oberschwaben“ informiert der Band „Archäologie an Seen und Mooren“ von Helmut Schlichtherle und Barbara Wahlster. Das reich bebilderte, für eine breitere Öffentlichkeit bestimmte Buch will „den Pfahlbauten auf der Spur“ folgen (Theiß Verlag Stuttgart 1986, 108 Seiten).

Wanderführer aller Art haben gegenwärtig Inflation. Eine ganze Anzahl neuer Titel bezieht sich auch auf unseren Landkreis.

In dem 400 Seiten starken Band „Meyers geographischer Führer zu Naturschönheiten und Blickpunkten in Baden-Württemberg“ (Meyer Mannheim – Zürich – Wien 1988) sind auch sechs „Blickpunkte“ aus unserem Bereich beschrieben.

Der „Bildatlas Bodensee–Oberschwaben“ in der Reihe „Bildatlas“ enthält in einem der neun Abschnitte auch eine Darstellung der Oberschwäbischen Barockstraße mit Kunststätten des Landkreises.

In dem Band „Schwaben – Kunstfahrten zwischen Lech und Bodensee“ (Süddeutscher Verlag München 1987, 128 Seiten) gibt es im Taschenbuchformat auch zwei Seiten über die Stadt Biberach und entsprechende Ausführungen über den Landkreis.

„In Oberschwaben unterwegs“ nennt der Verlag Fleischhauer & Spohn sein 1987 veröffentlichtes Wanderbuch im „Barockdreieck zwischen Iller und Donau“. Der Autor Gerrit-Richard Ranft widmet von seinen 28 Wanderwegen nicht weniger als 16 dem Biberacher Umkreis.

Julius und Brigitte Viel gestalteten den „Kompaß-Radwanderführer Allgäu – Bodensee“. Etwa 20 der insgesamt 60 vorgeschlagenen Routen berühren den Landkreis (Deutscher Wanderverlag Stuttgart 1987).

Der im gleichen Verlag 1988 herausgekommene „Kompaß-Wanderführer Oberschwaben“, „ausgewählt, begangen und beschrieben von Julius Herwegh“, bringt unter seinen 70 Rund- und Streckenwandervorschlägen 13 Touren aus unserem Kreisgebiet. Flüchtigkeiten und Ungenauigkeiten machen den Band für einheimische Benutzer fragwürdig.

Auch die EVS gibt unter dem Titel „Wandern rund um den Strom“ ihren Kunden heftweise Routenvorschläge an die Hand. Sie sind nicht nur dem

Studium von Kraftwerken gewidmet! Teil 1 handelt u. a. von der Landschaft zwischen Iller und Rot; im zweiten Heft wird man nach Ochsenhausen und zum Reinstetter Deponiegas geführt, in Nummer drei zu den Illerkraftwerken. Die mit durchweg farbigen Bildern ausgestattete Serie wird von Dr. Martin Dehli betreut.

Im Rahmen der vierteilig geplanten Serie „Burgenführer Schwäbische Alb“ ist von der Biberacher Verlagsdruckerei ein erster Band über die Nordost-Alb herausgebracht worden. Verfasser ist der Biberacher Architekt Günter Schmitt. Im kommenden zweiten Band wird auch der Landkreis behandelt sein.

Im neuen Museumsführer des Regierungspräsidiums Tübingen sind auch die Museen des Kreises informativ dargestellt. Der 100 Seiten starke Band listet 147 Museen und Galerien zwischen Neckar und Bodensee auf.

Der seit einigen Jahren von der Biberacher Verlagsdruckerei herausgegebene Kunstkalender ist für 1988 zum dritten Mal dem Schaffen von Horst Reichle gewidmet worden, der Kalender der Kreis-sparkasse aus Anlaß des 110. Geburts- und 20. Todestages der Malerin Maria Caspar-Filser.

Über den besonders im Osten des Kreises verbreiteten Brauch des „Palmen“-Bindens hat Helmut Barth einen Dokumentarfilm gedreht.

Äpfingen: Der Ringschnaiter Heimatforscher Josef Angele hat 1987 eine umfangreiche Geschichte der Äpfinger Familie Betz fertiggestellt.

Bad Buchau: Der Verein für Altertumskunde und Heimatpflege mit Federseemuseum Bad Buchau hat zu seinem 75jährigen Bestehen und zum 20jährigen Jubiläum des neuen Museums eine Festschrift herausgebracht. Darin gibt Eugen Stocker eine Chronik des Vereins in Annalenform; in zwölf Kurzbiographien werden verdiente Männer gewürdigt, und Georg Ladenburger steuert einen „Museumsführer“ bei.

Die beiden ersten Bände der „Berichte zu Ufer- und Moorsiedlungen Südwestdeutschlands“, die vom Landesdenkmalamt betreut werden, befassen sich u. a. auch mit dem Federseegebiet. In Nr. 1 (Theiß Verlag Stuttgart 1984) steht die „Siedlung Forschner“ im Mittelpunkt verschiedener Beiträge von Helmut Schlichtherle, Erwin Keefer, Manfred Rösch, Helga Liese-Kleiber und Klaus Schmitt. Band 2 enthält u. a. einen Aufsatz von Bernd Krenner über die Siedlung Aichbühl (Theiß 1985).

Anläßlich des 9. Kreisfeuerwehrtags brachte die Freiwillige Feuerwehr Bad Buchau 1982 eine 120 Seiten umfassende Festschrift heraus.

Bad Schussenried: Der auch in Bad Schussenried tätige Maler Gottfried Bernhard Götz ist von Eduard Ispharding in einem zweibändigen Werk umfas-

send gewürdigt worden (Anton Konrad Verlag Weibenhorn 1982 und 1984).

Biberach: In der von Apotheker Werner F. Allmann herausgegebenen Reihe „Biberacher Hefte“ ist mit dem Thema „Der Züricher Wieland“ 1987 die Nummer 3 erschienen. Der Text stammt von Erwin Jaeckle.

Aus Anlaß einer Lesehr-Ausstellung im Landratsamt hat die Verlagsdruckerei zum Schützenfest eine Bildmappe „Porträt der Altstadt Biberachs“ mit 12 Reproduktionen nach Bleistiftzeichnungen von Michael Lesehr herausgebracht.

Zum 20jährigen Bestehen der Realschule erschien eine umfangreiche Festbroschüre (1988).

Thomas Kehm aus Biberach hat seine wissenschaftliche Hausarbeit an der Pädagogischen Hochschule Weingarten der „Kranken- und Altenpflege in einer mittelalterlichen Stadt“ gewidmet (1988). Damit liegt zum Hospital Biberach ein weiterer Text vor.

In seinem umfangreichen Buch „Pfarrkirchen“ behandelt Klaus-Jan Philipp die „Pfarrkirchen der schwäbischen Reichsstädte im Spätmittelalter“ (Jonas-Verlag 1987). In dieser typologisch orientierten Arbeit wird die Biberacher Martinskirche immer wieder angeführt.

In der Reihe „literatur werk statt texte“ haben drei Biberacher Autorinnen, die in der Literaturwerkstatt Biberach zusammenarbeiten, Einzelpublikationen herausgegeben (Christel Weller „Umschichten“, Karin Foldenauer „Dieser so empfindliche Frieden“, Heide Berger „Last und Lust“ – alles 1988).

In der 4. Auflage ist bei der Verlagsdruckerei Hedwig Kisels Gedichtsammlung „Ihr sollt sie lieben, eure kleine Stadt“ in neuer Aufmachung herausgekommen.

Last not least darf die erste Biberacher Kochbuch-Publikation angezeigt werden. Der Verlag Wolfgang Hölker hat in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Uwe Jäger 100 einheimische Rezepte unter dem Titel „Das Kochbuch aus Biberach“ herausgebracht (Münster 1988).

Dettingen/Iller: Der Erolzheimer Amateurfilmer Friedhelm Riemann hat in eineinhalbjähriger Arbeit ein etwa zweistündiges Filmporträt der Gemeinde Dettingen geschaffen, das nicht zuletzt die bäuerliche und handwerkliche Überlieferung dokumentarisch festhält.

Dürnau: Das von Konrektor Hans Willbold verfaßte Heimatbuch der Gemeinde Dürnau ist – mit einem Anhang von Hanna Nuber – im vergangenen Jahr erschienen.

Eberhardzell: Zur Einweihung des Feuerwehrgerätehauses im Juni dieses Jahres wurde eine Festschrift von 75 Seiten herausgebracht.

Erolzheim: Auch die Erolzheimer Feuerwehr widmete dem Kreisfeuerwehrtag 1984 eine 100 Seiten umfassende Broschüre.

Ertingen: Das Heuneburgmuseum Hundersingen hat im Federsee-Verlag aus der Feder von Hermann Bauer eine reizvolle Broschüre herausgebracht: „Die Heuneburg im Spiegel der Namen, Sagen und Bräuche“.

Gutenzell: Zum 750. Klosterjubiläum ist bei Schnell & Steiner München in der Reihe „Große Kunstführer“ als Nummer 115 die Schrift „Gutenzell – Geschichte und Kunstwerke“ erschienen. Unter der Federführung von Dr. Otto Beck und Prof. Ludwig Haas kommen hier über ein Dutzend Autoren zu Wort, u. a. Dr. Kurt Diemer und Ludwig Pöllmann.

Heggbach: „Komm und begleite mich“ heißt eine neue Broschüre von Kurt Neuffer, mit der die Heggbacher Einrichtungen „100 Jahre Leben und Arbeiten mit behinderten Menschen“ darstellen.

Langenenslingen: Das Bürgermeisteramt Langenenslingen hat bei der Ulrich'schen Buchhandlung in Riedlingen 1984 das 1927 und 1930 erschienene Werk „Langenenslingen – aus der Geschichte einer oberschwäbischen Gemeinde“ von Franz Knaupp als Reprint-Ausgabe herausgebracht.

Laupheim: Die Stadt hat beim Konrad-Verlag Weißenhorn 1988 den zweiten Band des „Alt-Laupheimer Bilderbogens“ von Josef Braun herausgebracht. Das reich bebilderte Buch von 300 Seiten enthält eine weitere Sammlung von Aufsätzen des verdienten Ehrenbürgers.

In fotomechanischer Wiedergabe einer Publikation von 1897 hat die Stadt auch August Schenzingers „Laupheim – Beschreibung und Geschichte Laupheims samt Umgebung“ neu herausgegeben.

Mittelbiberach: Im Beuronener Kunstverlag ist 1987 bereits in zweiter Auflage erschienen: Walbert Bühlmann, „Ulrika – er hat auf meine Niedrigkeit geschaut“.

Oberopfingen meldet die Herausgabe eines 500 Seiten umfassenden Heimatbuchs, das von der Gemeinde Kirchdorf und vom Federsee-Verlag betreut wurde. Josef Seemann, Wilhelm Sailer und Reinhold Roth schrieben die Texte. Das sozialgeschicht-

lich orientierte Werk ist in achtjähriger Arbeit entstanden.

Ochsenhausen: Kirchenmusikdirektor Karl Norbert Schmid (Regensburg), ein Sohn der Stadt Ochsenhausen, hat zu dem Heimatlied-Text von Franz Klumpp eine neue Melodie geschrieben, die mit einer Schallplatte zu Weihnachten 1987 vorgestellt worden ist.

Ochsenhausen ist eine von acht Gemeinden, die das Innenministerium in der Broschüre „Städtebauliche Erneuerung im ländlichen Raum“ als beispielhaft darstellt.

Offingen: Anlässlich des Kreisfeuerwehrtags erschien eine Broschüre mit Hinweisen zum Gemeindeleben und zur Geschichte des Dorfes.

Orsenhausen: Die Juden in Orsenhausen sind behandelt in einer Schrift von Sabine Frey „Rechtsschutz der Juden gegen Ausweisungen im 16. Jahrhundert“ (Rechtshistorische Reihe Nr. 30, Peter Lang Verlag, Frankfurt 1983).

Otterswang: Im Verlag Schnell & Steiner München ist 1988 eine neue Bildbroschüre von Dr. Otto Beck zum Otterswanger Erntedank herausgekommen.

Riedlingen: „275 Jahre Buchdruckerei in Riedlingen“ heißt eine Jubiläumsschrift der Ulrich'schen Buchdruckerei (1988).

Ringschnait: Josef Angele, Verfasser des Ringschnaiter Heimatbuchs, hat mit dem Band „Geschichte der Familie Angele“ eine weitere Schrift vorgelegt, die sehr viel ortsgeschichtliches Material verarbeitet hat.

Schemmerhofen: Zum Kreisfeuerwehrtag 1986 erschien eine Broschüre zum 100jährigen Bestehen der Feuerwehr.

Schwendi: Der Essay „Lazarus von Schwendi“ von Hugo Ott (vgl. „BC“ 2/87) ist nun – zugleich auch in französischer Übersetzung – in Buchform erschienen.

Die Gemeinde Ehrenkirchen bei Freiburg i. B. hat zum 400. Todestag des Ritters Lazarus von Schwendi einen umfangreichen Gedenkband veröffentlicht, der neben anderen Aufsätzen auch vier Beiträge über den kaiserlichen Feldhauptmann enthält, u. a. von Hugo Ott.

Unteressendorf: Die zum Kreismusikfest in Unteressendorf (2.–6. Juni 1988) herausgegebene Festschrift enthält neben einem Überblick über 225 Jahre Volksmusik auch Aufsätze zur Geschichte des Dorfes und der Burg Linden.



Burg Linden 1816